

Michael Feineis, Überblick über die Geschichte der Herrschaft Klingenberg bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 54 (1992) S. 153–176, verfolgt die Geschichte der Reichsschenken von Klingenberg, deren Aufgabe es war, die Mainschiffahrt und den Hauptkamm des Spessart zu kontrollieren und zu bewachen, den Übergang der Herrschaft an die Edelfreien von Bickenbach (Mitte des 13. Jh.), die sich hier gut zweihundert Jahre behaupteten, bis Anfang des 16. Jh. das Erzstift Mainz das Gebiet erwarb und damit sein Territorium am Untermain arrondierte. D. J.

Rudolf Harter, Der kirchliche Zehnt im Gebiet des Hochstifts Würzburg im späten Mittelalter. Systematische Analyse einer kirchlichen Einrichtung im Rahmen der Herrschaftsstrukturen einer Zeit (Forschungen zur fränkischen Kirchen- und Theologiegeschichte 15) Würzburg 1992, Echter Verlag, 414 S., Karten u. Tab., ISBN 3-429-01414-X, DM 56. – Das Ziel dieser Würzburger Diss. ist es aufzuzeigen, was aus dem in der Karolingerzeit eingerichteten Kirchenzehnt im späten MA geworden ist. Die Frage beantwortet der Vf. durch eine Untersuchung der Zehntverhältnisse in den Orten des westlichen Teils des ehemaligen Landkreises Ebern (Unterfranken), einem Gebiet, das durch den entsprechenden Band des Historischen Atlas und ein Historisches Ortsnamenbuch gut aufgearbeitet ist. Das Buch gliedert sich in einen darstellenden Teil (S. 25–147) und eine umfangreichere Materialsammlung (S. 148–355), die in alphabetischer Folge die 110 untersuchten Orte aufführt und praktisch die Grundlage für die Darstellung abgibt. Diese vom Vf. als Ortsgeschichten bezeichneten Einzeluntersuchungen sind in vier Abschnitte untergliedert, in denen Auskunft über die Ortsherrschaft, Vogtei- und Gerichtsgewalt, über die Grundherrschaft und über die Zehntverhältnisse gegeben und eine Auswertung der Daten versucht wird. Als wichtigstes Ergebnis kann der Vf. zeigen, daß die ursprünglichen Empfänger des Zehnten nur noch geringen Anteil an ihm hatten. Die eigentlichen Zehnteinnehmer in diesem eng umgrenzten Raum waren am Ende des 15. Jh. Geschlechter des niederen Adels, die über ihre Herrschaftsrechte oder dank ihrer Kapitalkraft Teile der Zehnten an sich zogen. Karten und Tabellen sowie Ausführungen über Maße, Kurse und Preise (S. 356–414) sind bei der Lektüre hilfreich; ein Register wird vermißt. D. J.

Helmut Flachenecker, Verstädterung und Reichsunmittelbarkeit. Zur Geschichte des Nürnberger und Regensburger Schottenklosters im Spätmittelalter, StMGBO 103 (1992) S. 223–268, wertet zahlreiche bisher ungedruckte Urkunden zu der „paradoxe(n) Situation von reichsunmittelbaren Klöstern in städtischer Hand“ aus. C. L.

---

Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande. Regionale Befunde und raumübergreifende Perspektiven. Georg Droege zum Gedenken, hg. von Marlene Nikolay-Panter, Wilhelm Janssen, Wolfgang Herborn, Köln-Weimar-Wien 1994, Böhlau, XI u. 618 S., ISBN 3-412-06893-4, DM 148. – Der als Festschrift zum 65. Geburtstag geplante und zur Gedenkschrift für den Bonner Landeshistoriker († 1993) gewordene Sammelband enthält folgende Beiträge aus unserem Arbeitsgebiet: Marlene Nikolay-Panter, Zur